
Bundesanstalt für Bergbauernfragen

Thomas DAX

Der ländliche Raum - seine Bedeutung im internationalen Vergleich

Facts & Features Nr. 5 – August 1993

DER LÄNDLICHE RAUM - SEINE BEDEUTUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

In der OECD-Ratsgruppe "Rural Development" werden seit 1991 Konzepte zur international vergleichbaren Erfassung des Ausmaßes des ländlichen Raumes sowie Grundsätze von Politikmaßnahmen einer integrierten ländlichen Entwicklung erarbeitet. Zum Verständnis des internationalen Vergleichs werden im folgenden die Analysemethoden und die Hauptergebnisse der bisher veröffentlichten Arbeiten dieser OECD-Ratsgruppe dargestellt.

1. LÄNDLICHE ENTWICKLUNG - EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE REGIONALPOLITIK¹

Zentrales Ziel der ländlichen Entwicklung ist es, einen nationalen Ausgleich in den wirtschaftlichen und sozialen Lebensbedingungen zu suchen. Die OECD-Mitgliedsstaaten gehen davon aus, daß zur Verbesserung der Wirtschaftsentwicklung eine geeignete Mischung aus marktwirtschaftlichen und nicht-marktwirtschaftlichen Maßnahmen anzuwenden ist und zur Sicherung der ländlichen Entwicklung wichtige Aspekte des "ländlichen Erbes" zu erhalten und zu entwickeln sind.

Die vom OECD-Sekretariat gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten durchgeführten Studien zeigen beträchtliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Regionen. Aus dem internationalen Vergleich der OECD-Mitgliedsstaaten können die Regionen grob drei Typen zugeordnet werden:

- | |
|---|
| <ol style="list-style-type: none">1) <i>Überwiegend ländliche Gebiete</i>
(auch als periphere Gebiete bezeichnet)2) <i>Maßgeblich ländlich geprägte Gebiete</i>
(auch als Übergangsbereiche bezeichnet)3) <i>Überwiegend urbanisierte Gebiete</i>
(auch als wirtschaftlich integrierte Gebiete bezeichnet) |
|---|

Grundlage der Zuordnung der Regionen zu diesen drei Gruppen sind Berechnungen in den OECD-Mitgliedsstaaten auf Gemeindeebene und regionaler Ebene:

¹ Die Ausführungen stützen sich auf die grundlegenden theoretischen Überlegungen der OECD-Ratsarbeitsgruppe, veröffentlicht in der Publikation: OECD (Hrsg.): What Future for Our Countryside? A Rural Development Policy, Paris 1993.

- ◆ Eine Gemeinde wird dann als "ländlich" betrachtet, wenn ihre Bevölkerungsdichte unter 150 Einwohner pro km² liegt. Dieser Grenzwert wurde für die Berechnung der "ländlichen" Gemeinden in sämtlichen OECD-Ländern angewendet².
- ◆ In einer zweiten Stufe erfolgt eine regionale Analyse:
Für jede Region wird der Anteil der Bevölkerung, welcher in "ländlichen" Gemeinden (nach der obigen Definition) lebt, berechnet. Dieser Anteilswert ist das Kriterium für die Einstufung der Regionen in die drei angeführten Gruppen von Regionen:

- 1) **Überwiegend ländliche Gebiete** sind Regionen, in denen mehr als 50 % der Bevölkerung in "ländlichen" Gemeinden leben.

Neben der geringen Bevölkerungsdichte sind das niedrigste Einkommensniveau, ein überdurchschnittlicher Anteil älterer Personen, die überdurchschnittliche Agrarquote und ein geringes Dienstleistungsangebot im Vergleich zur jeweiligen nationalen Situation Kennzeichen dieser Gebiete.

- 2) **Maßgeblich ländlich geprägte Gebiete** sind Gebiete, in denen zwischen 15 und 50 % der Bevölkerung in "ländlichen" Gemeinden leben.

Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ist oft für einzelne Gemeinden innerhalb dieser Gebiete sehr unterschiedlich. Im allgemeinen sind sowohl der primäre wie der sekundäre Sektor von entscheidender Bedeutung für die Wirtschaftsstruktur dieser Regionen.

- 3) **Überwiegend urbanisierte Gebiete** sind Gebiete, in denen weniger als 15 % der Bevölkerung in "ländlichen" Gemeinden leben.

Viele dieser Gebiete können eine Bevölkerungszunahme verzeichnen und haben ein vielfältiges Arbeitsplatzangebot im sekundären und tertiären Sektor. Andererseits sind gerade in diesen Regionen verstärkt Gefährdungen im Umweltbereich zu erwarten.

Die Analysen der bestehenden regionalpolitischen Maßnahmen werden im Rahmen der OECD-Arbeitsgruppe durch Analysen regionaler Kennziffern ergänzt. Denn die Unterschiede in den wirtschaftlichen und sozialen Lebensverhältnissen zwischen ländlichen Gemeinden, die kaum unternehmerische Aktivitäten anziehen können und einen Mangel an qualitativ hochwertigen Arbeitsmöglichkeiten aufweisen, und vielen städtischen Gebieten nehmen weiterhin zu. Eine solch ungünstige Entwicklung könnte die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten ländlicher Gemeinden einschränken und gefährden.

² Einzig Japan konnte bis zuletzt nicht diesem Grenzwert und den in der Folge gezogenen Schlußfolgerungen im internationalen Vergleich zustimmen.

2. TYPOLOGISIERUNG DER REGIONEN³

Wesentliche Ergebnisse der OECD-Arbeiten zur ländlichen Entwicklung sind die Festlegung einer Definition "ländlicher" Gemeinden und die Analyse der nationalen Datenbestände auf Gemeinde- und regionaler Ebene im Hinblick auf eine Typisierung der Regionen der OECD-Staaten.

2.1 "Ländliche" Gemeinden im internationalen Vergleich

In den OECD-Staaten⁴ leben rund 34 % der Bevölkerung in als "ländlich" definierten Gemeinden. Die Bedeutung dieser Gemeinden für die Flächennutzung wird daraus ersichtlich, daß die Fläche dieser Gemeinden 95 % der Gesamtfläche beträgt.

Vor allem in den nordeuropäischen und nordamerikanischen Staaten lebt ein Großteil der Bevölkerung in "ländlichen", also "dünn" besiedelten Gemeinden.

- ◆ **Österreich zählt zu jenen Staaten mit einem sehr hohen Anteil der Bevölkerung in "ländlichen" Gemeinden (rund 43 % - im Durchschnitt der EG-Länder leben nur 26 % der Bevölkerung in "ländlichen" Gemeinden). Die Fläche dieser Gemeinden beträgt 91 % der österreichischen Gesamtfläche.**

³ Die OECD-Analysen zur Erfassung einer Fülle von Indikatoren sind noch nicht abgeschlossen. Ein erster Überblick über die Typologisierung ist im OECD-Observer Nr. 178, Oktober/November 1992, S 32-35 veröffentlicht.

⁴ ausgenommen Japan und Türkei

Tabelle 1: Bevölkerung und Fläche des ländlichen Raums
(Anteil der "ländlichen" Gemeinden an der nationalen Bevölkerung bzw. Fläche¹⁾)

OECD - Mitgliedsstaaten	"Ländliche" Gemeinden	
	Bevölkerung nationale Summe=100	Fläche nationale Summe=100
Norwegen	60.0	98.7
Finnland	56.8	98.5
Irland	46.3	98.5
USA	44.1	94.8
Österreich	42.6	91.2
Schweden	42.6	97.8
Dänemark	42.3	85.9
Kanada	40.9	99.8
Griechenland	39.1	96.5
Island	39.0	99.7
Portugal	37.5	87.3
Frankreich	36.8	90.3
Spanien	30.3	92.9
Australien	30.3	94.6
Luxemburg	29.9	80.6
EG - Durchschnitt	26.1	81.6
BRD	26.6	63.7
Italien	21.9	72.1
Schweiz	19.7	87.2
Neuseeland	19.0	99.0
Vereinigtes Königreich	16.9	73.2
Belgien	9.2	43.1
Japan ²⁾ (c)	9.2	65.3
(a)	27.2	86.6
Niederlande	8.1	36.2
Türkei
OECD Durchschnitt ³⁾	34.2	95.5

1) Definition: "ländliche" Gemeinden sind Gemeinden mit einer Bevölkerungsdichte unter 150 Einwohner/km²

2) Japan (c): allgemeine Definition:
(Bevölkerungsdichte-Schwellenwert bei 150 Einwohner/km²)

(a): für Japan adaptierte Definition:
(Bevölkerungsdichte-Schwellenwert bei 500 Einwohner/km²)

3) ohne Japan und Türkei

Quelle: OECD

2.2 Regionseinteilung im internationalen Vergleich

Auch wenn methodische Fragen gerade bei einer regionalen vergleichenden Analyse von entscheidender Bedeutung sind (z.B. Abgrenzung und Größe der Regionen, Homogenität etc.), bietet die vorliegende Übersicht über die OECD-Staaten ein markantes Bild der Bedeutung des ländlichen Raumes in den einzelnen OECD-Staaten. Es zeigt sich, daß in einzelnen Staaten (v.a. skandinavische Staaten und Österreich) ein überwiegender Teil der Bevölkerung in **ländlich strukturierten** Regionen lebt.

Die gegenteilige Situation, ein **Überwiegen von urbanisierten** Regionen, ist in den nordwesteuropäischen Staaten (inkl. BRD und Schweiz) festzustellen.

Eine Zwischenstellung nehmen eine Reihe von Staaten mit verschiedentlich deutlich akzentuierter regionaler Verteilung der Bevölkerung ein:

Einige weisen eine **duale Struktur** der Regionen, andere eine weitgehend **ausgeglichene Verteilung** und eine dritte Gruppe einen Schwerpunkt der Bevölkerung (allerdings nicht so deutlich ausgeprägt wie in Nordwesteuropa bzw. Japan) in **urbanisierten** Regionen auf.

- ◆ **Zusammen mit den skandinavischen Staaten zählt Österreich auch auf regionaler Ebene zu den Staaten mit dem höchsten Bevölkerungsanteil in ländlich strukturierten Regionen:**

78 % der österreichischen Bevölkerung lebt in ländlichen Regionen - d.h. nur 22 % der Bevölkerung lebt (nach der OECD-Klassifikation) in überwiegend urbanisierten Regionen.

Tabelle 2: Verteilung der Regionen der OECD - Mitgliedsstaaten
(Typologisierung der Regionen aufgrund des Bevölkerungsanteils in "ländlichen"
Gemeinden)

OECD - Mitgliedsstaaten	Überwiegend ländliche Gebiete 1)	Maßgeblich ländlich geprägte Gebiete 1)	Überwiegend urbanisierte Gebiete 1)
<i>Überwiegend ländliche Staaten</i>			
Finnland	52	47	1
Norwegen	51	38	11
Schweden	49	32	19
Österreich	41	37	22
Dänemark	39	38	23
<i>Duale Struktur</i>			
Irland	62	0	38
Griechenland	47	18	35
Island	35	8	35
Australien	30	15	55
<i>Ausgeglichene Verteilung der Regionen</i>			
Frankreich	35	36	29
Portugal	35	21	44
Kanada	34	27	39
USA	36	34	30
<i>Ziemlich urbanisierte Staaten</i>			
Italien	6	56	38
Spanien	14	43	43
Luxemburg	0	100	0
EG	16	34	50
<i>Urbanisierte Staaten</i>			
Schweiz	14	25	61
BRD	10	28	62
Vereinigtes Königreich	10	27	63
Belgien	3	15	82
Niederlande	0	15	85
Japan

... nicht verfügbar

- 1) "Überwiegend ländlich": mehr als 50 % der Bevölkerung leben in "ländlichen" Gemeinden
"Maßgeblich ländlich geprägt": 15-50 % der Bevölkerung leben in "ländlichen" Gemeinden
"Überwiegend urbanisiert": weniger als 15 % der Bevölkerung leben in "ländlichen" Gemeinden

Literaturverzeichnis

HUILLET, Christian / LONG, Richard: Policy Issues in Rural Development, in: The OECD observer Nr. 178, S. 32 - 35, Paris 1992

MUHEIM, Philippe: Quantifying the Countryside, in: The OECD observer Nr. 178, S. 34, Paris 1992

OECD: What Future for Our Countryside? A Rural Development Policy, Paris 1993